

Ein gesundes friedvolles Jahr, das wünschen die Seitenspinner. Was geschehen wird – wir wissen nicht, aber sicher ist, dass wir, wie letztes Jahr, jeden Donnerstag im Monat in der Museumsgaststätte sein werden. Wir hoffen darauf, dass die Muse recht großzügig mit ihren Küssen sein wird. Wir wollen, dass unsere noch so „junge“ Existenz, sich verfestigt.

Manch einer von euch konnte unser Wirken beim „lebendigen“ Weihnachtskalender hautnah erleben. Ob die heiße Buchstabensuppe und die Geschichte, die Vilma geschrieben und euch erzählte, gefallen hat? Es war eine aus unserer Sicht gelungene Aktion. Und diejenigen, die sich nach einer wundervollen Zeit, die wir zusammenverbracht hatten verabschiedeten, haben unsere Ideen und Gedanken mitgenommen. Sicherlich gab es Momente im Trubel der Feiertage, an dem der eine oder andere Gedanke an die Seitenspinner und ihrem Wirken sich in Euren Bewusstsein „geschlichen“ hat.

Ich persönlich würde mich sehr über den mir im Autohaus Köhler versprochenen Besuch, in der Museumsgaststätte, freuen. Doch das ist eine ganz andere Geschichte. Also seid neugierig, erklimmt den Pfaffenberg, öffnet die Tür zur Museumsgaststätte und tretet ein in eine andere, etwas andere Welt der Buchstaben und Worte.

In den letzten Novembertagen, an denen es so kalt war, die Schneeflocken Erbarmen mit der Natur hatten und sie wärmend zudeckten, flossen *Klara Hase* (aus Waldheim stammend) Gedanken durch den Kopf, die sie in Worte fasste und niederschrieb.

Der Kamin

Es ist Winter. Ich beschließe, trotz der Kälte, einen Spaziergang durch den Winterwald zu unternehmen. Eingemummelt in einen warmen Mantel, mit einem dicken Schal, einer Wollmütze und natürlich mit den schönen Lammfellhandschuhen wandere ich auf schneebedeckten Wegen. Wenn man das hier überhaupt Wege nennen kann – es ist ja alles zugeschneit. Mehrmals bin ich schon eingesunken. Zum Glück habe ich mich für die hohen Stiefel entschieden. Die Sonne scheint, und wenn ihre Strahlen auf den Schnee treffen, glitzern die Kristalle. Es sieht aus wie im Märchen. Wahrscheinlich steht nach der nächsten Weggabelung das Schloss von König Herzenot.

Soll ich dorthin gehen und schauen, welche Geschichten sich hinter den Mauern zutragen? Ich habe Zeit und neugierig bin ich auch! Tatsächlich: da sehe ich es, hinter einem blauen Schmelzwassersee, auf dem die Sonnenstrahlen tanzen: das Schloss! Ich schaue durch eines der Fenster und sehe ..., nein, nicht den Ballsaal, sondern einen gemütlichen Salon mit einem Kamin. Gerne wäre ich jetzt drinnen.

Stattdessen sehe ich König Herzenot mit seiner neuen Freundin, Prinzessin Libelle. Sie hat sein gefrorenes Herz zum Schmelzen gebracht. Beide sitzen, in ein Gespräch vertieft, auf dem Bärenfell vor dem Kamin. Ich beschließe, nicht am Tor zu läuten, sondern die Beiden ihrem Glück zu überlassen.

Klara Hase

Eine Geschichte, die vielleicht, unter Umständen, insofern die Autorin es will, eine Fortsetzung erfahren könnte-

Wir freuen uns auf Euch – Die Seitenspinner!